

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 06133 930 -200

TONBANDANSAGE: -201

FAX: -103

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

anne.horter@dlr.rlp.de  
philipp.rueger@dlr.rlp.de



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSRÜCK

arno.becker@dlr.rlp.de  
frederik.heller@dlr.rlp.de

**MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN – NAHE – MITTEL RheIN Nr. 16 vom 27.07.2022**

**LAGE, REIFEPROGNOSE, PFLANZENSCHUTZ, TROCKENHEIT, TRAUBENWICKLER, GRÜNE REBZIKADE, KIRSCHESIGFLIEGE, ESCA, WESPEN**

## Lage

Für die nächsten Wochen sind weiterhin keine deutlichen Niederschläge in Sicht, aber die Temperaturen sinken glücklicherweise unter die 30°C Marke. Je nach Region und Tiefgründigkeit der Böden ist mittlerweile die Wasserversorgung der Reben dramatisch angespannt. An der Rheinfront fehlen mancherorts knapp 200 mm Niederschlag seit Jahresbeginn. Denken Sie rechtzeitig an eine Stockentlastung, falls keine ausreichende Wassergabe möglich ist! In der nachfolgenden Tabelle ist beispielhaft für unsere beiden DLR Standorte die Witterung mit Quervergleichen zu anderen Jahren ersichtlich. Realistisch bewegen wir uns vielerorts in einem vergleichbaren Rahmen zu 2018.

Tabelle: Klimatische Bedingungen an den Standorten Oppenheim und Bad Kreuznach (Stand 27.07.2022)

| Oppenheim        | Temperatur Juli | Niederschlag Juli | Niederschlag 1.1.-31.7. |
|------------------|-----------------|-------------------|-------------------------|
| Mittel 1981-2010 | 19,9°C          | 68 mm             | 371 mm                  |
| 2022             | 22,4°C          | 11,5 mm           | 201 mm                  |
| 2018             | 23,4°C          | 10,6 mm           | 227 mm                  |
| 2003             | 21,3°C          | 43,8 mm           | 178 mm                  |
| Bad Kreuznach    |                 |                   |                         |
| Mittel 1981-2010 | 19,4°C          | 55 mm             | 305 mm                  |
| 2022             | 21,6°C          | 2,6 mm            | 262,8 mm                |
| 2018             | 22,0°C          | 13,6 mm           | 314,5 mm                |
| 2003             | 20,6°C          | 36,8 mm           | 234 mm                  |

## Reifeprognose

Nach unseren langjährigen Aufzeichnungen liegt der Reifebeginn (BBCH 83 – 25 % der Trauben weich) bei Müller-Thurgau in Oppenheim (2000-2021) am 29.7., bei Spätburgunder am 2.8. und bei Riesling am 6.8. In diesem Jahr ist die Entwicklung früher. Regent als eine sich früh färbende rote Rebsorte hat bereits am 13.7.2022 begonnen sich zu färben. Bei Müller-Thurgau können weiche Beeren festgestellt werden. Damit liegen wir aktuell ca. 6-10 Tage vor dem langjährigen Mittel. Entscheidend für den weiteren Reifevorschritt wird die Wassersituation im August sein. Bleibt es trocken, so könnte durch Trockenstress der weitere Reifeverlauf eher stagnieren und sich nach hinten verschieben. Dann wäre in manchen Lagen auch eher von einer Notreifereaktion zu sprechen. Bei ausreichenden Niederschlägen und einer Entspannung der aktuellen Trockenheit könnte sich die Reifeentwicklung allerdings stark beschleunigen. Die nächsten vier Wochen werden dem 2022er Jahrgang die Richtung weisen.

Ab dem 22.8. starten wir in Rheinhessen flächendeckend die diesjährigen Reifemessungen. Nahe und Mittelrhein beginnen am 22.8. bzw. 29.08.

## Pflanzenschutz

Bei den meisten Betrieben steht diese Woche in frühen und nächste Woche in späten Lagen die Abschlussbehandlung an. Jungfelder sollten noch bis mindestens Ende August für eine gute Holzreife behandelt werden. Beachten Sie jetzt die Wartezeiten (WZ) der einzelnen Mittel, falls eine frühe Lese (Federweißer, Traubensaft, Sektgrundwein) geplant ist.

### Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

**Oidium:** Zur Vermeidung eines Resistenzaufbaus sollten in der Abschluss-spritzung keine stark resistenzgefährdeten Mittel eingesetzt werden. Sinnvollerweise bleibt dann der Einsatz entweder:

- eines Azols: Topas (35 Tage WZ) oder Systhane (28 Tage WZ) oder Misha (14 Tage WZ)
- oder von bikarbonathaltigen Produkten wie Kumar (1 Tag WZ) (ohne Netzmittel) oder 5 kg/ha Vitisan (F WZ) oder Natriumbikarbonat (1 Tag WZ) mit einem Netzmittel. Diese Mittel sollten nicht in Junganlagen und Anlagen mit Wasserstress wegen der Gefahr von Blattverbrennungen eingesetzt werden. In Ertragsanlagen ist ein einmaliger Einsatz mit moderaten Brühekonzentrationen bis etwa 1 % meist unkritisch.
- oder das Mittel Taegro (1 Tag WZ).

**Peronospora:** Ein Kontaktmittel wie Folpan (35 Tage WZ) genügt völlig, im Rahmen der Mengenreduzierung reicht auch eine Dosierung mit der halben Aufwandmenge aus. Alternativ kann auch ein Kupferpräparat (21 Tage WZ) eingesetzt werden, dieses sollte dann in reduzierter Menge mit 100 bis maximal 200 g rein Kupfer / ha eingesetzt werden.

Reinkupfergehalte der zugelassenen Kupferpräparate sowie die einzusetzenden Produktaufwandmengen bei 100 g Reinkupfer pro ha (veränderte Tabelle nach Vorlage DLR Rheinpfalz).

| Produkt           | Wirkstoff                         | Reinkupfergehalt (g/L bzw g/kg) | Produktaufwandmenge (ml bzw. g) für 100 g Reinkupfer pro ha |
|-------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---|
| Airone SC         | Kupferoxychlorid + Kupferhydroxid | 272                             | 367   |
| Coprantol Duo     | Kupferoxychlorid + Kupferhydroxid | 280                             | 357   |
| Cuproxat          | Kupfersulfat, dreibasisch         | 190                             | 526   |
| Cuprozin Progress | Kupferhydroxid                    | 250                             | 400   |
| Funguran Progress | Kupferhydroxid                    | 350                             | 286   |

Wer etwas risikofreudiger ist, könnte in Anbetracht nicht vorhandener Peronospora und anhaltender Trockenheit natürlich auch ganz auf eine Behandlung gegen Peronospora verzichten.

## Trockenheit

Bei trockenstressgefährdeten Anlagen stellt sich die Frage, welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, um die Vitalität der Stöcke zu begünstigen. Neben Stockentlastungen (Herausschneiden von Trauben und / oder ganzer Bogrebenabschnitte) sind die Eingriffsmöglichkeiten aber begrenzt. Oft sind die Begrünungen der Parzellen bereits so verdorrt, dass ein Mulchen nicht mehr zielführend ist. Auch eine späte Bodenbearbeitung bringt hier keine Vorteile, sondern eher Nachteile indem oberflächennahe Wurzeln, welche von einem Niederschlag als erstes profitieren, abgetrennt werden und bei einem Witterungsumschwung auf anhaltend feucht Nachteile hinsichtlich Mineralisation und Nährstoffauswaschung, Fäulnisdruck, Erosion bei Starkregen sowie ungünstige Bodenverhältnisse beim Befahren mit sich bringen.

In trockengestressten Anlagen kann mit einer Bewässerung entgegengewirkt werden. In den meisten Fällen ist die betriebliche und logistische Kapazität jedoch begrenzt, sodass man sich hier auf die dringlichsten Anlagen begrenzen muss. Am effektivsten ist eine Wassergabe über Tropfbewässerung durch stationäre oder mobil an die Rebzeile verlegte Tropfrohre. Bei anhaltender Trockenheit sind hierüber wöchentliche Einzelgaben von 10 bis 15 l/Rebe (für Jungreben 5-8 l/Rebe) ausreichend. Bei der Verwendung von mobilen Tropfschläuchen genügt es, nur jede zweite Reihe zu belegen und mit dem Schlauch dann auf die Nachbarreihe überzuwechseln. Recht preisgünstig für einen kurzfristigen Einsatz und leicht zu verlegen sind Einwegschläuche, wie sie auch in Rebschulen oder im Gartenbau gerne eingesetzt werden. Alternativ können Einzelreben auch mit einer Lanze bewässert werden. Eine Bewässerung im Gießverfahren ist deutlich weniger effektiv, da sich das Wasser oberflächlich breit verteilt, wenig in die Tiefe geht und schnell wieder verdunstet. Wird das Wasser in einem Graben / injiziert hinter einem Schar entlang der Rebzeile gegeben, ist dieser wieder zu verschließen, um eine unproduktive Verdunstung zu reduzieren.

### **Traubenwickler**

Die Flugaktivität des Traubenwicklers sinkt - an den uns bekannten Standorten - weitestgehend. Eine Behandlung ist in diesen Fällen damit nicht mehr sinnvoll. Allerdings können exakte Aussagen nur dann getroffen werden, wenn man mit eigenen Fallen den Flugverlauf überwacht. **Achtung in Naturschutzgebieten:** Generell keine Anwendung von Insektiziden mit der Einstufung bzw. Beauftragung B1, B2, B3 und NN410, sofern keine Ausnahmegenehmigung vorliegt.

### **Grüne Rebzikade**

Derzeit sind die Larven der 2. Generation auf den Blättern zu finden. Deren Schadwirkung ist bei Trockenstress besonders stark ausgeprägt. Dennoch lohnt eine Bekämpfung mit Steward (B1, 14 Tage WZ) i.d.R. erst bei durchschnittlich mehr als 3-5 Larven / Blatt.

### **Kirschessigfliege**

Die trocken-heiße Witterung ist für die KEF alles andere als förderlich. Dementsprechend wird auch dieses Jahr die Witterung ab Mitte August ausschlaggebend sein, ob es zu Befall kommt oder nicht, da sich die Tiere in relativ kurzer Zeit schnell vermehren können. Bisher ist die Witterung der Vermehrung der KEF eher hinderlich.

Vorbeugende Maßnahmen sind zu treffen, neben der Entblätterung steht insgesamt die Fäulnisvermeidung im Vordergrund. Auch Vorschädigungen durch Wespen und Vögel bringen bei passender Witterung eine erhöhte Gefahr. Vorbeugende Insektizid-Behandlungen sind allerdings völlig wirkungslos. Als zugelassene Mittel stehen 2022 SpinTor (B1, 14 Tage WZ), Mospilan SG (B4, NN410, 14 Tage WZ) und Minecto One (B1, 10 Tage WZ) zur Verfügung. Zudem wurde wie schon im vergangenen Jahr das Produkt Surround über eine Notfallzulassung genehmigt. Dieses Mittel ist vorbeugend einzusetzen und nicht bienengefährlich.

In einem Sonderaufruf vom DLR Rheinland übersenden wir Ihnen im August noch allgemeine Hinweise zur Kirschessigfliege.

### **Esca**

Jetzt vor der Lese ist ein guter Zeitpunkt, um die erkrankten Stöcke zu markieren (Bänder oder Farbspraydosen). Je nach Rebsorte kann dann durch einen Stammrückschnitt im Frühjahr, ca. 15-20 cm über der Veredlungsstelle der Stock noch gerettet werden, sofern es sich um die chronische Verlaufsform handelt. Auf jeden Fall müssen abgesägte sowie abgestorbene Rebstöcke rasch aus dem Weinberg entfernt und verbrannt werden, damit sich keine Fruchtkörper bilden, die die Krankheit weiterverbreiten.

## Wespen

Uns wurden die ersten Meldungen zu Wespen in den Weinbergen gemacht. Frühe Sorten wie z.B. Siegerrebe, Ortega, Frühburgunder sind besonders anfällig für Wespenfraß. Eine Bekämpfung ist nur indirekt möglich. Mit einer Köderflüssigkeit (Wein, Zucker, Essig) werden meist keine nachhaltigen Erfolge erzielt. Durch Anbringen von dichten Netzen an die Traubenzone (Maschenweite nicht größer als 3 x 3 mm) sind größere Effekte erzielbar. Die Netze bieten ebenfalls einen Schutz vor der Kirschessigfliege und Vögeln.

### Allgemeine Hinweise zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

**Applikationstechnik:** Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden.

**Herbizideinsatz:** Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

**Gerätereinigung:** Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

***Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein***